

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1763)

Artikel: Bericht des könftigen Herausgeben dieses Berner-Calenders
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Allgenugsame seye auch ein reicher Bergester aller deren die ihre miltreiche Hand so gütig gegen uns angefüßt, und uns in unserm Elend mit so reicher Bessert erquilt haben.

Aus dem Grindelwald. Schon im Lauff des Brachmonats hat es fast alle Tag geregnet welches die Gletscher und Gebirge so meistens mit Eis und Schnee bedekt zum Erstaunen zu schmelzen gemacht, insonderheit ist die rechte Wassergroße entstanden am Samstag Morgens, den 10. Heumonats, da es etliche Tag vorher beständig geregnet, und immer ein starker Phön dabey gewesen. Der stärkste Wasserguß hat sich gesamlet grad über dem grossen Gletscher, von dem die sogenannte weisse Rutsch nenst, und hat diese so hoch aufgetrieben, daß alle Brüten in diesem ganzen Thal, und noch ausserhalb, durch den Gewalt des Wassers weggespült worden. Etwan 200. Schritt von dem Auslauf dieser Rutschen, da sie unter dem Gletscher hervorbräut, hat sie die dortigen Güter überschwemmt und weggetragen, zwey Wohnhäuser, darinn die Leute mit grosser Mühe sich geflüchtet, hat das angeloffene Wasser unnütz gemacht, dabey ein Speicher und 2. Scheuren völlig weggetragen, und sonst vielen armen Particularen einen recht grossen Schaden zugefügt, auch durch das ganze Thal hinaus an allen Ufern traurige Merkmale hinterlassen. Da nun dortige Thallente die Communication zu erhalten, über das Landwasser gebrüket und geseget

hatten, so ist den 24. gleichen Monats wieder durch ein starkes Ungewitter und Wolkenbruch am so genannten Wetterhorn erfolgt, davon die schwarze Rutschen dergestalt angeloffen, daß alle gemachte Stieg abgehoben, und die Leute von dem öffentlichen Gottesdienst abgeschnitten wurden. Diese Gluthen soll den Mannsdenken nie so hoch gestiegen seyn, da sie erstaunliche Stük Gletscher, Tannen, Lasten Steine die man für unbeweglich gehalten, mit fürchterlichem Draßlen, sonderheit zu Nacht weggespült, wie dieses tobenbe Wasser seine alten Beiter mit entseßlichen Steinen hoch und weit ausgefüllt, wie sie in kurzem einen tiefen Rind, bald auf einer, bald auf der andern Seite aufgefressen, wie sie die größten Bäume im Augenblick umgraben, und ohne sie zu hindern, alles was ihr im Weg ware, mit fortgerissen.

Im Frutigland hat der Canderstrom unterher dem Schloß eine unlängst neuerbaute steinerne Brug die Nybrug genaßt, unterfressen, und völlig zu Grund gerichtet. Im Cande seg sind die auf einer Ebne gelegene Wiesen und schöne Matten mit Muhr und Morast überströmet worden, daß die ganze Heuung zu Grund gerichtet ist. In dem benachbarten Gasteren aber ist der Wasserschaden weit namhafter, indem der davon ausgebrochene Bach die schönen Wiesen gänzlich weggespült, daß nichts als ein bloßes weites Steingrien dafelbs wahrzunehmen ist, folglich auf immer zum anpflanzen unnütz gemacht.

Bericht des künftigen Herausgeben dieses Berner-Calenders.

Da sich der Herausgeber und Hoch. Obrigt. privilegierte Verleger dieses hinkenden Voties eine Freude, eine Ehre und eine Pflicht daraus machet, dieses in die Hände aller seiner werthen Mit-Burgeren und Mit-Landleuten fallende Werk nicht nur von Jahr zu Jahr angenehmer, sonder, welches weit wichtiger ist, einen jeden unter ihnen nützlicher zu machen, so hat er sich entschlossen, zwar nicht in der Form, noch in der Größe dieses Calenders, wohl aber in dem Inhalt desselben eine namhafte Abänderung zu machen; diese nun wird in folgendem bestehen: 1.) Zuerspahrung des Platzes werden die zwölf Monat jeden Jahrs auf den ersten Blättern und deren beyden Seiten gleich nacheinander gedruckt werden, folglich hinfünftig die Martyrer-Historien ausbleiben. 2.) Die merkwürdigste Weltgeschichten werden zwar wie bisdahin den größten Theil des Calenders ausmachen; da aber zu deren Erläuterung die bisher einge-

ruckte Holzstichen von Schlachten, Erdbeben, Brandschäden, Kriegen und dergleichen, zu deutlicherm Begriff dieser Begebenheiten wenig beygetragen, so wird der Herausgeber an deren statt, so weit nöthig seyn wird, 3.) richtige Holzstiche von den nützlichsten Werkzeuge und Maschinen zu Erleichterung und Verbesserung des Akerbaues, der Handwerken und auch wohl der gemeineren Manufacturen einrücken. 4.) Da durch die in der Stadt Bern und verschiedenen andern Städten der Eidgenossenschaft, ja selbst in verschiedenen Theilen des Berner-Gebiets Lobl. errichteten Gesellschaften zu Aufnahme und Verbesserung des Akerbaues, der Haushaltungskunst, der Handwerken und der Manufacturen, die gegründete Hoffnung vorhanden ist, daß durch ihre gemeinsame Bemühungen verschiedene wichtige, gemeinnütze Entdeckungen werden gemacht werden; so wird sich der Herausgeber dieses Calenders angelegen seyn lassen,

alles, was sonderheitlich für den Landbau und die Landhaushaltung wichtiges herauskommen wird, inen Leseren in einer einfältigen und deutlichen Schreibart mitzutheilen. Dieses wird sonderlich bezuhen (a) in einer richtigen Beschreibung derjenigen Werkzeugen die als nützlich bey dem Landbau und den Handwerken dienen können, aber noch nicht allgemein bekant sind, und durch einen Hoßlich bekant gemacht werden. (b) Erfahrungen, aber wohl geprüfte Erfahrungen, welches nach der Natur des Erdrichs und seiner Lage die beste Weise seye, das Land mit diesem oder jenem Gewächse, mit dieser oder jener Gras-Art anzubauen. (c) Einfältige und wohlfeile Manieren, aus allem demjenigen was in dem Landbau und in der Haushaltung genuetz werden kan, den besten Vortheil zu ziehen, und sonder-

lich solches vor der Verderbnis zu bewahren. (d) Einfältige aber wohlgeprüfte Mittel wider verschiedene Hauptkrankheiten der Menschen, samt einer deutlichen Anleitung, wie eine solche Krankheit zu erkennen und von einer andern zu unterscheiden sey. (e) Eben dergleichen einfältige und bewährte Mittel in Viehpriicken, samt einer richtigen Anzeig jeder Art der Krankheiten.

Da der Herausgeber von der Lobl. Oeconomischen Gesellschaft in Bern versichert worden ist, daß sie ihm in diesen seinen heilsamen Absichten mit allem Eifer an die Hand gehen werde, so hoffet er, dieses sein Versprechen zu allgemeinem nicht geringem Nutz zu bewerkstelligen, und um den gleichen Preis wie bißhin ein allen Haushalteren zu Stadt und Land weit angenehmeres Werk zu liefern.

Neue Post-Ordnung in Bern.

Kommen an:

Sonntag Morgens um 6. Uhr die Post von Solothurn, Basel, Schaffhausen, Zürich, St. Gallen, ins Deutschland, Elsaß, Lothringen, Holl- und Engelland. Um 7. Uhr die Post von Neuenburg mit Briefen von der ganzen Route. Um 9. Uhr Morgens die Post von Genf, mit den Briefen aus Frankreich, Landschaft Waadt, Piemont und ganz Italien.

Dienstag Morgens um 6. Uhr, die Post von Schaffhausen, mit den Briefen aus ganz Deutschland, ic. wie am Sonntag. Morgens um 7. Uhr die Post von Neuenburg, mit den Briefen von Arberg, Nidau, Biel, Burgund, Paris, Flandern; am auf den Abend die Landkutsche von Zürich.

Mittwoch Morgens um 9. Uhr die Post von Freyburg, Genf, Italien, Frankreich, ic. Um 11. Uhr der Bott von Lucern, mit den Briefen aus dem ganzen Emmenthal. Item der Bott von Thun, mit Briefen aus dem Oberland, Simmenthal, und Landschaft Saanen.

Donstag Morgens um 6. Uhr, die Post von Solothurn, Basel, Schaffhausen, ic. wie am Sonntag. Um 9. Uhr die Post von Genf, ic. Item, auf den Abend die Landkutsche von Basel, samt Reisenden, ic.

Freitag Morgens um 6. Uhr, die Post von Schaffhausen, mit Briefen wie am Sonntag, ic. Um 7. Uhr die Post von Neuenburg mit Briefen von der ganzen Route. Um 10. Uhr die Landkutsche v. Genf.

Samstag Mittags die Post von Genf, Freyburg, Landschaft Waadt, Italien, Piemont, ic. Um 2. Uhr die Post von Lucern, mit Briefen aus dem Emmenthal. Item der Bott von Thun, mit den Briefen aus dem Oberland, Simmenthal und Saanen.

Lauffen ab:

Sonntag Morgens um 11. Uhr, die Post nach Neuenburg, mit Briefen und Paqueten nach Arberg, Nidau, Biel, Burgund, Paris und Flandern. Um 12. Uhr die Post nach Burgdorf, ganz Aargow, Zürich, Schaffhausen, ganz Deutschland, Holl- und Engelland. Um gleiche Zeit die Post nach Genf, mit den Briefen nach Freyburg, Murten, Ballis, Landschaft Waadt, Italien, Piemont, und ganz Frankreich. Item der Bott nach Lucern, Nementhal und Lugano; wie auch der Bott nach Thun, Oberland und Simmenthal.

Dienstag um 11. Uhr, die Post nach Neuenburg, ic. Mittags die Post nach Genf, Italien, Piemont und ganz Frankreich, ic. wie am Sonntag.

Mittwoch Mittags die Post nach Zürich, Solothurn, Schaffhausen, Basel, St. Gallen, ganz Deutschland, Holl- und Engelland; wie auch ins Elsaß und Lothringen.

Donstag Morgens um 11. die Post nach Neuenburg, mit Briefen und Paqueten von der ganzen Route, wie am Sonntag. Mittags die Post nach Genf, mit Briefen wie am Sonntag. Item, die Post nach Burgdorf, ganz Aargow, Schaffhausen, Deutschland, Holl- und Engelland. Ferner der Bott nach Thun, ins Oberland, Simmenthal und Landschaft Saanen; item der Bott nach Lucern, wie am Sonntag.

Freitag Mittags die Post auf Genf, Italien, ic. wie am Sonntag. Um 1. Uhr die Landkutschen nach Solothurn, Basel, Zürich, Schaffhausen, Lausanne und Genf, samt Reisenden und Waaren.

Samstag Nachmittags um 3. Uhr, die Post nach Solothurn, Basel, Schaffhausen, Zürich, St. Gallen, Holl- und Engelland, Elsaß, ic. wie am Mittwoch.